

Abkürzungsverzeichnis	14
1. Zur Situation der Lehrlingsausbildung in der Bundesrepublik Deutschland	
1.1. Wolfgang Dietrich Winterhager: Kriterien zur Überprüfung der Qualität von Lehrverhältnissen	17
1.1.1. Gegenstand der Arbeit 17	
1.1.1.1. Zweck 17	
1.1.1.2. Problemstellung 17	
1.1.1.3. Inhaltliche Beschränkungen 19	
1.1.2. Minimalkriterien 19	
1.1.2.1. Kriterien zur Beurteilung der überbetrieblichen Voraussetzungen 20	
1.1.2.1.1. Kriterium 1: Inhalt der Ordnungsmittel 21	
1.1.2.1.2. Kriterium 2: Eignungsfeststellung für einzelne Personenkreise 22	
1.1.2.1.3. Kriterium 3: Zwischenprüfung 26	
1.1.2.1.4. Kriterium 4: Die Lehrabschlußprüfung 27	
1.1.2.1.5. Kriterium 5: Laufende Beratung und Kontrolle: Die Ausbildungsberater 29	
1.1.2.1.6. Kriterium 6: Berufsschulunterricht 30	
1.1.2.2. Kriterien zur Beurteilung der betrieblichen Ausbildung 30	
1.1.2.2.1. Kriterium 7: Abschluß des Lehrvertrags und Einreichung bei der Kammer 30	
1.1.2.2.2. Kriterium 8: Ausbildungsplanung 32	
1.1.2.2.3. Kriterium 9: Das Berichtsheft 34	
1.1.2.2.4. Kriterium 10: Einhaltung der Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes 36	
1.1.2.2.5. Kriterium 11: Grundausbildung 37	
1.1.2.2.6. Kriterium 12: Fachausbildung am Arbeitsplatz 38	
1.1.2.2.7. Kriterium 13: Von der Produktion gesonderte Ausbildung 39	
1.1.2.2.8. Kriterium 14: Förderung von nicht lehrfähigen, retardierten und von besonders begabten Jugendlichen 41	
1.1.2.2.9. Kriterium 15: Die Vorbildung der Ausbilder 43	
1.1.3. Zusätzliche Kriterien 45	
1.1.3.1. Kriterium 16: Eignungsfeststellung bei allen Lehrlingen 45	
1.1.3.2. Kriterium 17: Weiterbildung der Ausbilder 46	
1.1.3.3. Kriterium 18: Die Ausbildungsberater 46	
1.1.4. Einige Sofortmaßnahmen und ihre Wirksamkeit 47	
1.1.4.1. Aktualisierung und Vereinheitlichung der Ordnungsmittel 47	
1.1.4.2. Eignungsfeststellungen für Jugendliche ohne Volksschulabschluß 48	
1.1.4.3. Zwischenprüfungen 48	
1.1.4.4. Abschluß des Lehrvertrags und Einreichung bei der Kammer 48	
1.1.4.5. Ausbildungsplanung 48	
1.1.4.6. Berichtsheft 49	
1.1.4.7. Einhaltung der Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes 49	
1.1.4.8. Die Vorbildung der Ausbilder 49	

1.1.5.	Finanzielle Konsequenzen wesentlicher Änderungen am Beispiel des Handwerks	49
1.1.5.1.	Investitionen	49
1.1.5.2.	Laufende Kosten	50
1.1.5.2.1.	Ausbildungsberater	50
1.1.5.2.2.	Grundausbildung	50
1.1.5.2.3.	Kurse	50
1.1.6.	Zusammenfassende Beurteilung	51
1.1.6.1.	Minimalkriterien	51
1.1.6.1.1.	Die überbetrieblichen Voraussetzungen	51
1.1.6.1.1.1.	Kriterium 1: Die Ordnungsmittel	51
1.1.6.1.1.2.	Kriterium 2: Eignungsfeststellungen bei Jugendlichen ohne erfolgreichen Volksschulabschluß	51
1.1.6.1.1.3.	Kriterium 3: Zwischenprüfungen	51
1.1.6.1.1.4.	Kriterium 4: Die Lehrabschlußprüfung	51
1.1.6.1.1.5.	Kriterium 5: Laufende Kontrolle und Beratung	52
1.1.6.1.1.6.	Kriterium 6: Der Berufsschulunterricht	52
1.1.6.1.2.	Die betriebliche Ausbildung	52
1.1.6.1.2.1.	Kriterium 7: Abschluß des Lehrvertrags und Einreichung bei der Kammer	52
1.1.6.1.2.2.	Kriterium 8: Ausbildungsplanung	52
1.1.6.1.2.3.	Kriterium 9: Das Berichtsheft	52
1.1.6.1.2.4.	Kriterium 10: Die Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes	53
1.1.6.1.2.5.	Kriterium 11: Grundausbildung	53
1.1.6.1.2.6.	Kriterium 12: Ausbildung am Arbeitsplatz	53
1.1.6.1.2.7.	Kriterium 13: Zusätzliche Ausbildung	53
1.1.6.1.2.8.	Kriterium 14: Förderung von nicht lehrfähigen, retardierten und von besonders begabten Jugendlichen	54
1.1.6.1.2.9.	Kriterium 15: Ausbildung der Ausbilder	54
1.1.6.2.	Zusätzliche Kriterien	54
1.1.6.2.1.	Kriterium 16: Eignungsfeststellung bei allen Jugendlichen	54
1.1.6.2.2.	Kriterium 17: Weiterbildung der Ausbilder	54
1.1.6.2.3.	Kriterium 18: Die Ausbildungsberater	54
1.1.7.	Wesentliche gesetzliche Grundlagen der Lehrlingsausbildung	54
1.2.	Dokumentation: Ergebnisse der Anhörungen und schriftliche Stellungnahmen der Hearingpartner	57
1.2.1.	Ergebnisse der Anhörungen	58
	Unterlagen für das Hearing „Verbesserung der Lehrlingsausbildung“ am 23. Okt. 1968 in Bonn	58
	Protokoll über das Hearing „Verbesserung der Lehrlingsausbildung“ am 23. Okt. 1968 in Bonn	63
	Protokoll über das Hearing „Verbesserung der Lehrlingsausbildung“ am 27. Nov. 1968 in Bonn	73
1.2.2.	Schriftliche Stellungnahmen der Hearingpartner	81
	Aufforderung des Bildungsrates zum Einreichen der schriftlichen Stellungnahmen	81
	1. Stellungnahme des Deutschen Industrie- und Handelstages	83
	2. Stellungnahme des Deutschen Industrie- und Handelstages	91
	1. Stellungnahme des Bundesverbandes der Deutschen Industrie	95
	2. Stellungnahme des Bundesverbandes der Deutschen Industrie	98

- Stellungnahme der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände 113
- Stellungnahme der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft 117
- Stellungnahme der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft —
Kaufmännische Schulen 118
- Stellungnahme des Deutschen Gewerkschaftsbundes 120
- 1.3. Werner Grevens und Willi Albert: Statistiken zur Lehrlingsausbildung 123
- 1.3.1. *Werner Grevens*: Vorschläge zur Verbesserung der Ausbildungsstatistik 123
- 1.3.2. *Willi Albert*: Graphiken 129
- 1.3.2.1. Indices für die Entwicklung der Bevölkerungsgruppe der 15- bis unter 20jährigen sowie der Lehr- und Anlernlinge (1950, 1955, 1960, 1965 bis 1967) 1950 = 100 — 129
- 1.3.2.2. Verteilung der Berufsschüler auf Lehr- und Anlernlinge, mithelfende Familienangehörige, Ungelernte und Arbeitslose (1950, 1955, 1960, 1965 bis 1967) in v.H. — 130
- 1.3.2.3. Lehr- und Anlernlinge nach Berufsabteilungen (1950, 1957, 1961 und 1966) in v.H. der Gesamtzahl — 131
- 1.3.2.4. Lehrlinge in den zehn am stärksten besetzten Lehrberufen (1950, 1962 und 1967) in v.H. der Gesamtzahl — 132
- 1.3.2.5. Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse in den Ausbildungsbereichen (1950, 1955, 1960, 1965 und 1967) in v.H. — 133
- 1.3.2.6. Erwerbspersonen im Alter von 14 bis 65 Jahren nach erlerntem und ausgeübtem Beruf und ausgewählten Berufsklassen — 1964 —
- a) Verbleib der in dem Beruf Ausgebildeten (Zahl der gelernten = 100) — 134
- b) Aufteilung der im Beruf Tätigen auf im Beruf Ausgebildete und Nichtausgebildete — 135
- 1.3.3. *Willi Albert*: Tabellen — 136
- 1.3.3.1. Lehr- und Anlernlinge sowie sonstige Berufsschüler im Bundesgebiet — 1950 bis 1967 — 136
- 1.3.3.2. Lehr- und Anlernlinge im Bundesgebiet nach der gesetzlich vorgeschriebenen Ausbildungszeit
- a) Lehrlinge 140
- b) Anlernlinge 141
- 1.3.3.3. Zahl der Ausbildungsberufe (Lehrberufe, Anlernberufe) im Bereich der Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern und der Landwirtschaftskammern — 1950, 1955, 1960, 1965 bis 1967 — 142
- 1.3.3.4. Lehrlinge im Bundesgebiet nach 1967 am stärksten besetzten Lehrberufen mit Vergleichszahlen für 1962 und 1950
- Männlich — Weiblich — Insgesamt 144
- 1.3.3.5. Anlernlinge im Bundesgebiet nach 1967 am stärksten besetzten Anlernberufen mit Vergleichszahlen für 1962 und 1950
- Männlich — Weiblich — Insgesamt 153
- 1.3.3.6. Lehr- und Anlernlinge an den Berufsschulen im Bundesgebiet nach Berufsgruppen — 1960, 1965 bis 1967 —
- a) Grundzahlen 158
- b) Verhältniszahlen 159
- 1.3.3.7. Lehr- und Anlernlingsbestand, Lehr- und Anlernlinge im 1. und 2. Lehrjahr sowie vorzeitige Lösungen im Bereich der Handwerkskammern nach Handwerksgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen — 1955, 1960, 1965 bis 1967 — 160

- 1.3.3.8. Anzahl und Teilnehmer der durchgeführten überbetrieblichen Lehrgänge zur Ergänzung der Lehre im Bereich der Handwerkskammern nach Handwerksgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen — 1966 — 170
- 1.3.3.9. Vorbemerkungen und Gesamtübersicht der industriellen Lehrwerkstätten im Bereich der Industrie- und Handelskammern — 1952, 1958 und 1963 — 171
- 1.3.3.10. Anzahl der Lehrwerkstätten und Ausbildungsplätze im Bereich der Industrie- und Handelskammern — 1952, 1958 und 1963 — 173
- 1.3.3.11. Lehr- und Anlernlinge insgesamt sowie mit Lehrwerkstättenausbildung im Bereich der Industrie- und Handelskammern nach Wirtschaftsgruppen und ausgewählten Lehr- und Anlernberufen — 1958 und 1963 —
- a) Lehrberufe 174
- b) Anlernberufe 178
- 1.3.3.12. Anzahl und Teilnehmer von Zwischenprüfungen im Bereich der Handwerkskammern nach Handwerksgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen — 1966 — 179
- 1.3.3.13. Teilnehmer an Lehr- und Anlernabschlußprüfungen im Bereich der Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern und der Landwirtschaftskammern — 1950 bis 1967 — 181
- 1.3.3.14. Abgelegte und bestandene Lehr- und Anlernabschlußprüfungen im Bereich der Industrie- und Handelskammern — 1950, 1955, 1960, 1965 bis 1967 — 182
- 1.3.3.15. Abgelegte und bestandene Gesellenprüfungen im Bereich der Handwerkskammern nach Handwerksgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen — 1955, 1960, 1965 bis 1967 — 183
- 1.3.3.16. Bestandene Gehilfenprüfungen im Bereich der Landwirtschaftskammern — 1948, 1950, 1956, 1960, 1964 und 1968 — 192
- 1.3.3.17. Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen und Ratsuchende nach Schulart im Bundesgebiet — 1950/51 bis 1967/68 — 193
- 1.3.3.18. Ratsuchende nach dem Ergebnis ihrer Beratung und Schulbildung im Bundesgebiet — 1965/66 bis 1967/68 — 200
- 1.3.3.19. Ratsuchende nach dem Ergebnis ihrer Beratung und Berufsausbildungsstellen im Bundesgebiet — 1950/51 und 1967/68 — 202
- 1.3.3.20. Mit Ratsuchenden besetzte Berufsausbildungsstellen nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufen sowie nach der Schulbildung der Ratsuchenden im Bundesgebiet — 1967/68 — 210
- 1.3.3.21. Psychologische Begutachtungen, Beratungen und Eignungsuntersuchungen im Bundesgebiet — 1950/51 bis 1966 — 224
- 1.3.3.22. Förderung der Berufsausbildung aus Mitteln der Bundesanstalt — 1952 bis 1968 — 227
- 1.3.3.23. Schulen, Schüler bzw. Studierende und Lehrer der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Bundesgebiet nach Schulart und Ländern — 1967 — 230
- 1.3.3.24. Schüler an den Realschulen und Gymnasien sowie an den beruflichen Schulen im Bundesgebiet in v. H. der gleichaltrigen Bevölkerung sowie nach Schulart und Ländern — 1960 und 1967 — 240
- 1.3.3.25. Klassen nach wöchentlich tatsächlich erteilten Unterrichtsstunden an Berufsschulen im Bundesgebiet — 1967 — 242

1.4. Wolfgang Dietrich Winterhager: Bibliographische Materialien zur Lehrlingsausbildung	245
1.4.1. Vorbemerkungen 245	
1.4.1.1. Zweck und Aufbau der Materialsammlung 245	
1.4.1.2. Nicht im einzelnen aufgenommene Fragen 245	
1.4.1.2.1. Die Gesamtstatistik des Lehrlingswesens 245	
1.4.1.2.2. Der Verbleib nach Ausbildungsschluß 246	
1.4.1.2.3. Fragen nach der internationalen Integration der Berufsausbildung 246	
1.4.1.2.4. Sonstiges 247	
1.4.2. Inhaltliche Gestaltung der Lehrverhältnisse 247	
1.4.2.1. Planmäßigkeit und Vollständigkeit der Ausbildung 247	
1.4.2.1.1. Planung der Ausbildung 247	
1.4.2.1.2. Grundlehrgang, Grundausbildung 248	
1.4.2.1.3. Betriebliche Lehrwerkstätten 249	
1.4.2.1.4. Stufenausbildung 249	
1.4.2.1.5. Hilfs- und Nebenarbeit von Lehrlingen 250	
1.4.2.1.6. Zufriedenheit der Lehrlinge mit ihrer Ausbildung 250	
1.4.2.2. Theoretischer Unterricht 251	
1.4.2.2.1. Berufsschulunterricht 251	
1.4.2.2.2. Zusätzlicher theoretischer Unterricht im Betrieb 252	
1.4.2.3. Förderung einzelner Personengruppen 252	
1.4.2.3.1. Allgemeine Literatur 252	
1.4.2.3.2. Soziale Herkunft, Alter, Vorbildung der Lehrlinge 252	
1.4.2.3.3. Retardierte Jugendliche 253	
1.4.2.3.3.1. Absolventen von Sonderschulen 253	
1.4.2.3.3.2. Jugendliche ohne Lehrverhältnisse 254	
1.4.2.3.3.3. Förderung von Retardierten vor und bei Lehrbeginn 254	
1.4.2.3.4. Begabte Jugendliche 254	
1.4.2.4. Vorbildung und Ausbildung der Ausbilder 255	
1.4.2.4.1. Ausbilder in der Industrie 255	
1.4.2.4.2. Ausbilder im Handwerk 257	
1.4.2.5. Die strukturelle Eignung von Betrieben zur Ausbildung (Einrichtungen und Arbeitsprogramme) 257	
1.4.2.6. Überbetriebliche Einrichtungen 258	
1.4.2.6.1. Überbetriebliche Unterweisung im Handwerk 258	
1.4.2.6.2. Berufsfachschulen 259	
1.4.2.6.3. Gemeinschaftslehrwerkstätten der Industrie 260	
1.4.2.6.4. Übungsfirmen 261	
1.4.2.6.5. Sonstiges 261	
1.4.2.7. Ausbildungsberater 261	
1.4.3. Rechtliche und organisatorische Regelungen 261	
1.4.3.1. Berufsausbildungsgesetz 261	
1.4.3.2. Ordnungsmittel der Berufsausbildung 262	
1.4.3.2.1. Ordnungsmittel für Industrie und Handel 263	
1.4.3.2.2. Ordnungsmittel des Handwerks 263	
1.4.3.2.3. Sonstiges 264	
1.4.3.3. Forschungsinstitut für Berufsbildung 264	
1.4.3.4. Berufsberatung, Lehreignung, Eignungsfeststellungen 265	
1.4.3.4.1. Berufsberatung 265	
1.4.3.4.2. Verfahren betrieblicher Eignungsfeststellungen 266	
1.4.3.4.3. Eignung von Volksschulabgängern 266	
1.4.3.4.4. Lehreignung von Jugendlichen ohne Volksschulabschluß 267	

1.4.3.5.	Berichtsheft	267
1.4.3.6.	Selbstverwaltung der Wirtschaft	268
1.4.3.6.1.	Selbstverwaltung in Industrie und Handel	268
1.4.3.6.2.	Selbstverwaltung im Handwerk	269
1.4.3.7.	Zwischen- und Abschlußprüfungen	269
1.4.3.7.1.	Abschlußprüfungen	269
1.4.3.7.2.	Zwischenprüfungen	270
1.4.3.8.	Anerkennung von Lehrverhältnissen	271
1.4.3.9.	Ausschaltung ungeeigneter Lehrbetriebe	271
1.4.4.	Kosten und Finanzierung der Lehrlingsausbildung	271
1.4.4.1.	Die Ausbildungskosten	271
1.4.4.1.1.	Einzeluntersuchungen	271
1.4.4.1.1.1.	Gewerbliche Lehrlinge der Industrie	271
1.4.4.1.1.2.	Handwerkslehrlinge	273
1.4.4.1.1.3.	Kaufmännische und andere Lehrlinge	273
1.4.4.1.2.	Schätzungen der Gesamtkosten der Lehrlingsausbildung in der BRD	273
1.4.4.1.2.1.	Multiplikation der Durchschnittskosten mit dem Lehrlingsbestand	273
1.4.4.1.2.2.	Auswertung der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung	273
1.4.4.1.2.3.	Allgemeine Ausführungen	274
1.4.4.2.	Finanzierungsformen der Lehrlingsausbildung	274
1.4.4.2.1.	Finanzierungsmodelle in der BRD	274
1.4.4.2.1.1.	Ausgleichsstock für Berufsausbildung in Berlin	274
1.4.4.2.1.2.	Sondervermögen der Leistungsförderung	274
1.4.4.2.1.3.	Arbeitsförderungsgesetz	275
1.4.4.2.1.4.	Sonstiges	275
1.4.4.2.2.	Finanzierungssysteme in einigen anderen Ländern	275
1.4.4.2.2.1.	Großbritannien	275
1.4.4.2.2.2.	Frankreich	276
1.4.4.2.2.3.	Schweiz	277
1.4.5.	Zusammenfassende Literatur	277
1.4.5.1.	Gesamtdarstellungen, Sammelwerke, Klassifikationen etc.	277
1.4.5.2.	Periodika	278
1.4.5.2.1.	Monatsschriften	278
1.4.5.2.2.	Jahrbücher etc.	279
1.4.6.	Autoren-Verzeichnis	280
2.	Burkart Lutz: Prognosen der Berufsstruktur – Methoden und Resultate (Internationale Übersicht im Rahmen vergleichbarer Gesellschaften)	285
2.0.	Einleitung	285
2.1.	Globale Prognosen von Berufsentwicklung und Ausbildungsbedarf:	
	Methoden	289
2.1.1.	Vorbemerkung: Modelle und Rechenschemata	289
2.1.2.	Vorausschätzung des sektoralen Arbeitskräftebedarfs	291
2.1.3.	Prognose der sektoralen Arbeitskräftestruktur (Berufsstruktur)	292
2.1.3.1.	Linearität und Zeitabhängigkeit	293
2.1.3.2.	Linearität und Produktivitätsabhängigkeit	294
2.1.3.3.	Nichtlinearität und Produktivitätsabhängigkeit	294
2.1.3.4.	Exkurs: Direkte Prognosen der Bestandsentwicklung einzelner Berufskategorien	295

2.1.3.4.1.	Nachfrage der Öffentlichen Hand nach Dienstleistungsberufen	296
2.1.3.4.2.	Privater Bedarf an Dienstleistungsberufen	297
2.1.4.	Die Ermittlung des Nachwuchsbedarfs	298
2.1.5.	Nachwuchsbedarf und Ausbildungsbedarf	300
2.1.6.	Zusammenfassung	302
2.2.	Globale Prognosen von Berufsentwicklung und Ausbildungsbedarf: Schwächen und Grenzen	303
2.2.1.	Probleme der theoretischen Axiomatik	303
2.2.1.1.	Das Homogenitätsproblem	304
2.2.1.2.	Das Substitutionsproblem	307
2.2.2.	Die Unzulänglichkeit der statistischen Grundlagen	309
2.2.3.	Die Unzulänglichkeit der Berufsklassifikation	311
2.2.3.1.	Auswirkungen technisch-organisatorischer Fortschritte auf Tätigkeitsinhalte und Tätigkeitsstrukturen	312
2.2.3.2.	Die Problematik der Beziehung zwischen Berufsqualifikation und Ausbildungssystem	315
2.2.4.	Zusammenfassung	316
2.3.	Analysen von Berufsentwicklung und Ausbildungsbedarf in einzelnen Branchen und Betrieben	317
2.3.1.	Vorbemerkung	317
2.3.2.	Methoden	318
2.3.3.	Grenzen und Schwächen	320
2.3.3.1.	Grenzen der Repräsentativität von Betriebsuntersuchungen	321
2.3.3.2.	Das Problem der Abgrenzbarkeit vergleichbarer Untersuchungseinheiten	322
2.3.4.	Mögliche Beiträge zur Berufsprognose und Vorausschätzungen des Ausbildungsbedarfs	324
2.4.	Tendenzen der Berufsentwicklung und Konsequenzen für die berufliche Ausbildung	327
2.4.1.	Eingermäßig gesicherte Entwicklungen	327
2.4.1.1.	Das tendenzielle Verschwinden ungelernter Tätigkeiten	327
2.4.1.2.	Bedeutungsverlust traditioneller Lehrberufe	328
2.4.1.3.	Zunahme der technischen Fachkräfte	329
2.4.2.	Unklare oder widersprüchliche Entwicklungen	330
2.4.2.1.	Die Industriefacharbeiter	331
2.4.2.2.	Angelernte Arbeiter	336
2.4.2.3.	Die Büro- und Verwaltungsangestellten	339
2.5.	Anhang	341
2.5.1.	Allgemeine Bemerkungen	341
2.5.2.	Untersuchungen zum Bedarf an akademisch ausgebildeten Arbeitskräften	341
2.5.2.1.	Studien über die Substitutionsproblematik	342
2.5.2.2.	Studien über methodische Grundlagen von Arbeitskräftebedarfsanalysen und -prognosen	343
2.5.3.	Untersuchungen über die sozialen und beruflichen Auswirkungen des technischen Fortschritts	344
2.5.4.	Neueste Ansätze für globale Analysen und Prognosen der Entwicklung von Arbeitskräftestrukturen	344
2.5.4.1.	Studien auf der Basis des gegenwärtig verfügbaren Datensatzes	345
2.5.4.2.	Grundlagenarbeiten für spätere Forschungen zur Berufsstrukturentwicklung und -prognose	346